

	<p>Objekt: Waldeck-Schwalenberg: Grafschaft</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18213456</p>
--	---

Beschreibung

Gelocht. - Die Zuschreibung der hier vorliegenden Nachahmung des Soester Münztyps Erzbischof Heinrichs I. von Köln (1225-1238) (Hävernick Nr. 995) an Waldeck-Schwalenberg beruht auf dem Perlkranz in der Tormauer der Rückseite. Der Perlkranz scheint eine Art Kennzeichnung der gräflich Schwalenberger Münzen gewesen zu sein. Als Münzherr kann Graf Volkwin IV. (1214-1248) vermutet werden, der sich namentlich auf einem Denar mit gleichem Rückseitentyp nennt (Objektnummer 18213457). Als Münzstätte der später im Haus Waldeck aufgegangenen Grafen von Schwalenberg ist Korbach anzunehmen. Vorderseite: Sitzender Erzbischof mit Kreuzfahne in beiden Händen.

Rückseite: Tormauer mit drei Türmen, im Tor ein Perlkranz.

Gelocht: Absichtlich angebrachtes Loch (oder mehrere) zur Befestigung an einem Gehänge oder einer Unterlage. Im Falle von Papiergeld häufig Lochung zum Zeichen der Entwertung.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 1.16 g; Durchmesser: 18 mm; Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1226-1227
	wer	
	wo	Korbach
Besessen	wann	
	wer	Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Architektur
- Denar (MA)
- Gegenstempel, Erosionen u.a
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Weltliche Fürsten

Literatur

- H. Krusy, Die Münzen der Grafen von Schwalenberg und ihrer Seitenlinien Pymont, Sternberg und Waldeck (1986) Nr. 56 b.
- W. Hävernich, Die Münzen von Köln I (1935) Nr. 999..